

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1974)
Heft: 3

Rubrik: Leserbrief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erste Ausstellung war vom 11. Oktober 1972 bis April 1973 von neun Künstlern beschenkt. Die zweite Ausstellung zeigte Werke von elf Malern vom 10. Mai bis 15. Oktober 1973. Die dritte Ausstellung wurde am 5. Oktober 1973 eröffnet und dauerte bis April 1974. Es stellten sechs Maler aus und vier Malerinnen als Gäste.

Ausstellung der GSMBa Sektion Zürich im Kunsthaus

Vom 8. Dezember 1973 bis 13. Januar 1974.

Für die Auswahl der Werke amtierte die von der Sektion bestellte Jury, nämlich:

Max Frühauf, Präsident; Trudy Frisch, Architektin; Arnold Zürcher, Bildhauer; Wolfgang Häckel, Bildhauer; Sven Knebel, Maler, und Dr. René Wehrli, Kunsthaus, Hans Fischli, Architekt, Mitglied der Ausstellungskommission der Zürcher Kunstgesellschaft.

Es wurden folgende Aktivmitglieder eingeladen, sich mit einer Gruppe von 7 Werken zu beteiligen: Arnold d'Altri, Adolf Funk, Walter Grab, Gottlieb Kurfiss, Secondo Püschel, Karl Hosch (1900–1972).

Die Aktualität der Umweltprobleme fordert die Menschen zum Denken heraus, und der moderne Künstler muss sich mit der Welt auseinandersetzen. – Die Arbeiten an der Ausstellung zeigten ein hohes Niveau.

Passivenblatt

Hans Gantert gestaltete ein interessantes Blatt «ABNACHKASSEL». Wir hoffen, dass diese Lithographie, gedruckt von der Firma Vontobel Druck AG, Feldmeilen, ein gutes Echo finden wird. Wir danken Hans Gantert für seine Arbeit.

Für den Vorstand: V. Schoop

Leserbrief

Albert Rüegg: Eine Berichtigung zum Aufsatz in Nr. 2/1974 SPEKTRUM – seit 16 Jahren (gekürzt)

Erlauben Sie mir, Sie auf einige Ungenauigkeiten in obigem Aufsatz von Herrn W. Bucher aufmerksam zu machen. Das SPEKTRUM ist nicht die einzige Ausnahme einer Kunstzeitschrift, die 16 Jahre durchgehalten hat.

Eine Ausnahme ist auch die schweizerische Kunstzeitschrift KUNST UND VOLK, die von 1939 bis 1959 erschienen ist, also genau 20 Jahre. Sie ist weder aus finanziellen Gründen zusammengebrochen, noch weil sich Herausgeber und Mitarbeiter zerstritten hätten. KUNST UND VOLK war 1959 besser fundiert als je. Die Herausgabe der Zeitschrift wurde eingestellt, weil sich der Herausgeber als Maler und seine Frau als Bildhauerin entschlossen, von da an ganz ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit zu leben. Das Ziel dieser schweizerischen Zeitschrift war, durch gute Mitarbeiter (Prof. Dr. Linus Birchler, Dr. Eduard Briner, Dr. W. Hugelshofer, Dr. F. Laufer, Dr. W. Sulser u.a.) gute Kunst in allgemeinverständlicher Sprache einem breiten Publikum näherzubringen. Wir haben damals monographieartig Schweizer Künstler publiziert, die zu jener Zeit noch jung und bei uns wenig bekannt waren, wie Max Gubler, Eugen Früh, Arnold d'Altri, Paul Speck, Emanuel Jacob u.a.

Dank dem English Summary, das jede Nummer enthielt, war die Zeitschrift von in- und ausländischen Bibliotheken und Museen, sogar in Amerika, abonniert, so dass wir mithalfen, unsere

Schweizer Künstler auch im Ausland bekannt zu machen.

Mit 200 Exemplaren haben wir im Jahre 1939 das erste Heft in Vervielfältigungsdruck und mit eingeklebten Originalrotationsfotos herausgegeben. Bald stieg die Auflage auf 1200 bis 1500 Exemplare, so dass das Einkleben der Fotos zu umständlich wurde und wir zum Buchdruck übergehen mussten.

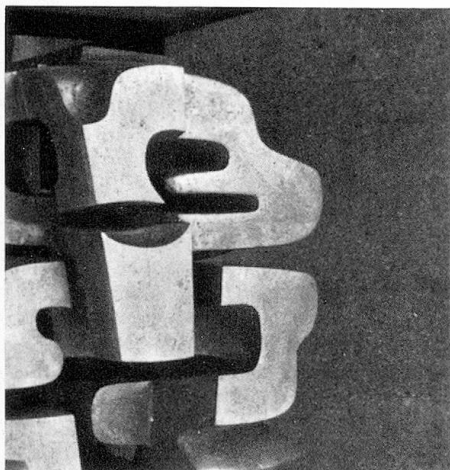
In Verbindung mit der Zeitschrift haben wir Original-Lithographien von Schweizer Künstlern für Schulen, Spitäler, Strafanstalten, Gemeindehäuser gratis herausgegeben, um auch auf diese Weise das Verständnis für die zeitgenössischen Künstler zu fördern (Max Gubler, F. Pauli, E. Morgenthaler, R. Zehnder, A. Blanchet, A. Schnyder u.a.).

Betonen möchte ich noch, dass die Künstler nichts zu bezahlen hatten und weder Clichés noch Holzstöcke liefern mussten.

Gelegenheit für Atelier-Liebhaber

Wir projektieren in der Region Zürich ein sehr modernes Einfamilienhaus mit Atelier (avantgardistische Architektur). Spezielle Wünsche können noch berücksichtigt werden. Preis mit Grundstück ca. Fr. 595 000.–.

Wir bitten Sie um Kontaktnahme mit Postfach 591, 8401 Winterthur.



Réalisation: **Fonderie Reussner & Donzé SA**
2114 Fleurier

Matière: **Bronze**

Modèle: **Polyester expansé**

Devis et renseignements sans engagement
Téléphone 038/61 10 91